
Lieber Gast,
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.

Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.

Mit einem Klick auf den Button



wird auch das Navigationsmenü angezeigt.

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 3. Ausgabe 2013:

- [KaleidosKOp-Kulturfestival in Koblenz](#)
- [Ein Feuerwerk der Gefühle](#)
- [Wacholderwanderung](#)
- [Neues und Altbewährtes im Schüleraustausch](#)
- [Kurzmeldungen](#)

- [Links zu den früheren Katsaus-Ausgaben](#)

KaleidosKOp-Kulturfestival in Koblenz

Studenten der Universität Koblenz haben zum zweiten Mal ein Kulturfestival mit dem Namen "KaleidosKOp" ins Leben gerufen. Zwei Tage lang, am 1. und 2. Juni, war die Koblenzer Altstadt unter dem Motto "Multivision Europa" von kunst- und kulturschaffenden Jungbürgern und Studenten belebt. Die Aushandlungsprozesse, welche hinter den Visionen Europas stecken, sollten sichtbar gemacht werden. Durch multiperspektivische und interdisziplinäre Darstellungen wurde den Besuchern die Möglichkeit gegeben, sich selbstreflexiv und dialogisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Mittels verschiedener Kunstformen, wie der bildenden Kunst, Musik, Film, Handwerk, Literatur und wissenschaftlichen Vorträgen sowie Life-Performances, haben dem Betrachter die vielfältigen Perspektiven auf das Thema Europa sowie auf die studentische und junge Kunst in Koblenz näher gebracht. So sollte auch der Dialog zwischen Hochschulen und der Stadt gefördert und die Altstadt belebt werden.

Trotz grauem Himmel und nur 9 Grad tummelten sich am Samstag viele interessierte Besucher auf dem Jesuitenplatz, um den Kreativmarkt des KaleidosKOp, welcher pünktlich um 11 Uhr mit zahlreichen Ständen von Studenten und dem Eine-Welt-Laden startete, zu besuchen.

Zur Freude aller blieb es trocken und der zunächst heftige Wind ließ rasch nach. Gute Laune spürte und sah man überall. Die zahlreichen kulturellen Angebote, welche Samstag (und Sonntag) das Festival umrahmten, reichten von klassischer Musik, Rock-Bands, Lesungen über Kunst und Ausstellungen bis hin zu Filmvorführungen und wurden von den Besuchern begeistert angenommen.

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft durfte bei so einem Event natürlich nicht fehlen. Dies meinten auch die Studenten, als sie sich an uns wandten. So entschlossen wir uns, sehr zur Freude der Veranstalter des

Kulturfestivals, mit einem Informationsstand präsent zu sein. Unser DFG-Stand wurde gerne und häufig besucht, viele alte und neue Gesichter kamen zum Plausch und es gesellten sich auch zwei große Gruppen Finnen dazu, eine aus Lahti und eine aus Pori und Rauma, welche an die Mosel kamen um eine Fahrradtour zu unternehmen.

Zudem habe ich Wochen zuvor begonnen ein paar Kleinigkeiten zu basteln. Aus Holz gefertigte Elche und Rentiere mit der finnischen Flagge bemalt fanden wie auch Untersetzer aus Bügelperlen in Herz-/8-Eckform mit Flagge oder Elchen verziert, großen Anklang. Auch mein selbstkreierter Schmuck wechselte den Besitzer. Das heimliche Highlight des Kulturfestivals war die Vorführung des Films "Les feux arctiques" in der Citykirche auf dem Jesuitenplatz vor rund 60 Interessierten. Viele kamen danach noch an unseren Stand und sprachen ihre Begeisterung aus und diskutierten mit uns über den Film.

Für uns war das KaleidosKOp ein voller Erfolg! An dieser Stelle möchte ich dem Kulturreferenten der DFG Rheinland-Pfalz/Saarland, Jürgen Schreckegast, dem DFG-Mitglied Carmen Krause sowie den Freunden der DFG Ariane Krause und Tanja Schorsch ein großes Lob aussprechen - ihr habt echt alles gegeben und dem kühlen Wetter tapfer getrotzt! Vielen Dank für euren Einsatz!

(Michaela Krause)

Ein Feuerwerk der Gefühle

Ca.80 Freunde der finnischen und internationalen Tango - und Zigeunermusik hatten sich am 18. April zum Konzertabend mit dem Duo "Finngips" im LUDWIG MUSEUM eingefunden und erlebten ein musikalisches Feuerwerk der Gefühle.

Da hat sich mit Eeva Oksala, Violine und Sami Varvio, Akkordeon, wirklich ein exzellentes Künstlerpaar, - seit gut einem Jahr auch verheiratet -, gefunden, dass sich wohl mit ganzem Herzen und mit viel Leidenschaft dieser gefühlvollen, emotionalen Tango - und Zigeunermusik hingibt. Das Programm war zusammengestellt mit Werken der international wohl bekanntesten Komponisten der Tango - und Zigeunermusik und versprach für den Konzertbesucher ein hochkarätiges und genuß - und gefühlvolles Konzerterlebnis zu werden.

Mit Jakob Gadens Eifersucht - Tango begann der Konzertabend, gefolgt von Brahms "Ungarischen Tanz Nr. 5", weiter mit Vasili Solovjev´s Tango "Unvergessener Abend", Unto Mononens "Satuma" (Märchenland). Mit jedem weiteren Programmstück verspürte der Zuhörer eine Steigerung Ihrer hervorragenden Vortragskunst, mit technischen und rhythmischen Raffinessen, mal sehr zart, mal sehr emotional und heißblütig vorgetragen, riss es die begeisterten Zuhörer mit. Da durften natürlich nicht fehlen Vittorio Monti´s berühmter "Czardas" und das "Whistle hora", von Rocc Granata der "Tango di amore", von Brahms der "Ungarische Tanz Nr.4" usw. usw. - einfach wunderschön ein traditionelles Stück "Kaksi kitaraa (zwei Gitarren).



Eeva Oksala, spielte auf einer französischen Charles Gaillard -Violine, die der Kunststiftung der Pohjola Bank in Finnland gehörte. Ihr Klang war hervorragend für diese Musik geschaffen und Eeva Oksala wusste dies hervorragend auszunutzen. Mit Sami Varvio am Akkordeon hatte Eeva Oksala einen großartigen und perfekten Begleiter, der sie mit seinem brillanten, mal sehr dezent, mal sehr gefühlvollem Akkordeonspiel zu begleiten verstand. So verschmolzen diese beiden Solisten in den einzelnen Vortragsstücken zu einer einzigen Symbiose.

Die begeisterten Zuhörer entließen diese beiden Künstler nicht, bevor sie Ihnen noch 3 Zugaben abverlangt hatten. Kiitoksia paljon!

(Jürgen Schreckegast)

Wachholderwanderung

Dieses Jahr führte die diesjährige Frühjahrswanderung acht Mitglieder der Bezirksgruppe Koblenz in die Eifel. Bei schönem sonnigen Wetter traf sich die Gruppe am 20. April an der Wabelsberger Wachholderhütte in Langscheid. Herr Henner Reckert, der ehemaliger Leiter des Forstamtes Mayen, erzählte uns auf unserer Wanderung durch die Wachholderfelder viel Wissenswertes über die Vegetation und die Region Eifel. Zum Abschluss stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen in der Wabelsberger Wachholderhütte.



(Ulrike Schaffert)

Neues und Altbewährtes im Schüleraustausch

Aufmerksame Leser meiner Berichte vom Schüleraustausch in den vergangenen Jahren haben es vielleicht schon etwas gespürt: Wie vieles unterliegt auch der Schüleraustausch dem Wandel der Zeit.

Haben die Landesverbände vor ein paar Jahren meist Mitte/Ende Januar nahezu alle Bewerbungen finnischer Schüler erhalten, so waren es in diesem Jahr für Rheinland-Pfalz zum gleichen Zeitpunkt gerade mal 4 von am Ende 18 Gastschülern. Ein Grund hierfür ist, dass unsere Partnerorganisation in Finnland (SSYL) einige Schüler erst im neuen Jahr in den Schulen erreicht, viele Bewerbungen also wirklich später kommen. Für die aufnahmestarken Landesverbände (Baden-Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz) verstärkt sich der Trend zusätzlich sehr, da die Landesverbände mit geringen Aufnahmezahlen bereits im Januar voll versorgt wurden.

Ich kritisiere dies ausdrücklich nicht. An den späten Bewerbungen werden wir nichts ändern können und wir - die 3 "Großen" - können mit nach und nach eintreffende Bewerbungen wahrscheinlich leichter umgehen als LVs, die bereits mit der Vermittlung von wenigen Schülern ausgelastet sind.

Der verteilte Zugang an Bewerbungen bedeutet: Entweder man wartet mit der Vermittlung der Schüler, bis (weitestgehend) alle Bewerbungen da sind. Damit kann man die Schüler möglichst geschickt (passend) auf die Gastfamilien zuordnen. Bedeutet aber für die Schüler die sich früh beworben haben, dass sie lange warten müssen bis sie Informationen zu ihren Gastfamilien bekommen und sie evtl. günstige Flugangebote nicht nutzen können. Oder man vermittelt die Schüler nach und nach an die Familien - mit dem Risiko später "schlauer" zu sein, wie es evtl. besser gepasst hätte. Letzteres erfordert mehr Fingerspitzengefühl, ich gehe aber trotzdem diesen Weg, weil ich verstehen kann, dass die Schüler ungeduldig auf Informationen über ihre Gastfamilie warten.

Konnten wir vor ein paar Jahren 20 Gastschüler noch "mit links" vermitteln, so ist dies mittlerweile nur noch mit

erhöhtem Aufwand möglich. Die Gründe dafür erscheinen vielfältig. Zwei wesentliche Gründe aus meiner Sicht: G8 (Abitur nach 12 Jahren) erhöht die Belastung der deutschen Schüler, so dass als "Add-on" an einem Gastschüler für 4 Wochen kein Interesse besteht. Zudem fallen die Abschlussfahrten der Mittelstufen als auch die Oberstufenfahrten meist in den Zeitraum, in dem auch die finnischen Schüler kommen. Früher - bei im Januar vorliegenden Bewerbungen - hat man oft arrangiert, dass der Gastschüler mitfahren konnte. Bei einer Vermittlung erst im März oder April ist dies meist zu knapp.

Seit nunmehr 3 Jahren erfolgen die Bewerbungen vorwiegend bzw. inzwischen nur noch Online. Die von mir erstellte Anwendung hat sich bewährt. Sie hilft uns nicht nur, bei den späten Bewerbungen nicht noch mehr Zeit zu verlieren, sondern sie hat m. E. auch für eine bessere Qualität der Bewerbungsunterlagen gesorgt.

Die Schüler sind heutzutage selbstbewusster. Man merkt dies an den Wünschen, die sie mit ihren Bewerbungen oder in den ersten Kontakten äußern, aber auch in der Art der - für uns als Vermittler vorwiegend per Mail laufenden - Kommunikation.

Ich weiß nicht ob es Zufall bei unseren Gastschülern ist oder wirklich generell zutreffend, die Zahl der Extrema - zu ruhig (früher oft) oder über die Strenge schlagend (glücklicherweise sowieso selten) - nimmt ab. Wie im vergangenen Jahr waren die Schüler auch in diesem Jahr angenehme Gäste, das Feedback der Familien fast einheitlich sehr positiv.

Damit bin ich beim Austausch 2013 angekommen. 18 Gastschüler, davon 2 von Wolfgang Hammer im Ahrtal, 4 von Jürgen Schreckegast im Raum Koblenz und die übrigen von mir im Nahetal / Hunsrück vermittelt. Allesamt lieb und nett. Unser gemeinsamer Ausflug zum ZDF war mit der von Herrn Steinmetz sehr informativ und unterhaltsam gestalteten Führung ein Höhepunkt für alle!



Was gab es Besonderes? Mein in all den Jahren aufnahmestärkstes Gymnasium hat erstmals die Projektwoche ans Ende des Schuljahres gelegt. Eine schöne Gelegenheit finnische Schüler in ein Projekt mit einzubinden - dachte ich... Erstmals hat sich keine Gastfamilie an diesem Gymnasium gemeldet. Reagiert habe ich darauf gleich mit dem nächsten "Experiment": Meine Familie hat 2 Gastschülerinnen aufgenommen. Ich

sehe dies nicht als grundsätzliches Modell, aber Sara und Vilja waren so begierig viel Deutsch zu sprechen, dass es sehr gut verlief. Mein angedachtes Projekt kam letztendlich nicht zu Stande, aber beide haben in einem anderen Projekt mitgewirkt und finnisch kochend bzw. backend mit für die Verpflegung am Präsentationstag gesorgt.

Dadurch dass in diesem Jahr einige Gastschüler im Hunsrück (Großraum Simmern) untergebracht waren habe ich einen der insgesamt 3 Ausflüge an die Mosel gemacht. Eine sehr schöne Tour, die ich sicherlich in den kommenden Jahren nochmal machen werde.

Natürlich war nicht alles eitel Sonnenschein, es gab einige wenige nicht so schöne Aspekte: Regen beim Grillfest, Schülerinnen die mal später als vereinbart nach Hause kamen und leider auch zwei familiäre Ereignisse, auf die wir kurzfristig reagieren mussten. Trotzdem: Wir können sehr zufrieden sein mit dem diesjährigen Verlauf und ich danke allen recht herzlich, die dazu beigetragen haben!

(Rainer Otto)

Kurzmeldungen

Finnland strebt zentrale Position im internationalen Datenverkehr an

Vor den neuesten Meldungen über den "Datenhunger" von Groß-Britannien und den USA gewinnt folgende, bereits im April erschienene Meldung, an Bedeutung, bei der, in etwa analog zum Drehkreuz der Finnair in Vantaa, für eine gute Anbindung zwischen Asien und Europa gesorgt werden soll:

Finnland will sich als Schnittstelle in Datenverkehr zwischen Asien und Europa positionieren. In einem ersten Schritt soll ein Seekabel von Finnland nach Deutschland verlegt werden. Anschließend könnte Finnland an ein von Russland nach Asien verlaufendes Kabel angeschlossen werden, das derzeit von einem russischen Unternehmen durch die Nordostpassage verlegt wird.

"Wenn die Hauptverbindung nach Asien über Finnland verlaufen würde, wäre Europa von den finnischen Verbindungen abhängig. Das würde unsere Position deutlich verändern und gewaltige Möglichkeiten eröffnen", schwärmte Kommunikationsministerin Krista Kiuru gegenüber dem finnische Rundfunk Yle. Die Vorbereitungen für das Datenkabel nach Deutschland laufen seit über einem Jahr. "Die Pläne sind sehr weit fortgeschritten", so Kiuru. Das Projekt soll vorwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Eine direkte Verbindung nach Europa soll schnellere und sicherere Datenverbindungen bieten. Derzeit läuft der Datenverkehr über Schweden. Für Irritationen sorgte vor einigen Jahren die Entscheidung in Schweden, dem dortigen militärischen Geheimdienst die Überwachung des durch das Land gehenden Datenverkehrs zu gestatten. Der direkte Anschluss an Europa, ohne den Umweg über Schweden, macht Finnland zudem attraktiver für IT-Riesen, die in Nordeuropa ihre Datenzentren errichten wollen und zuverlässige Datenverbindungen benötigen. Anzeichen dafür gebe es schon jetzt. Schon die Nachricht, dass Finnland ein Seekabel nach Deutschland plane, hätte zu Anfragen großer IT-Unternehmen geführt, so Kiuru.

(APA, 3.4.2013, gesehen auf derstandard.at, 3. Apr. 2013)

Übernachten im Leuchtturm

Der Leuchtturm von Bengtskär, südlichste bewohnte finnische Insel, ist mit 46 Metern Höhe nicht nur der höchste Leuchtturm der nordischen Länder, in ihm befindet sich auch ein kleines Hotel, in dem man in den Sommermonaten übernachten kann. Weitere Informationen unter bengtskar.fi.

Windenergiefond für finnischen Standort

Der Hamburger Initiator Reconcept hat den Vertriebsstartschuss für seinen Fonds „RE03 Windenergie Finnland“ gegeben. Ziel sei es Anlagen mit einer Nennleistung von 12,8 Megawatt (MW) zu installieren. „Da durch die geplante Energiewenden-Reform die Rentabilität eines weiteren Windenergiefonds in Deutschland minimiert wird, haben wir uns in anderen Ländern umgeschaut“, erklärt Karsten Reetz, Geschäftsführer bei Reconcept. „Wir haben uns für Finnland entschieden, weil die Finnen ein ähnliches Einspeisevergütungssystem wie Deutschland haben. Und um das Ausbauziel im Windbereich zu erreichen, bis zum Jahr 2020 Anlagen mit einer Nennleistung von 2.500 MW zu installieren, zahlt der finnische Staat

zusätzlich einen so genannten „Early-Bird-Bonus“. Gerade die Kombination aus diesen beiden staatlichen Förderungen, macht unser Beteiligungsangebot „RE03 Windenergie Finnland“ so attraktiv“, so Reetz weiter. Deutsche Anleger können sich ab 10.000 Euro an dem Fonds beteiligen. Während der kalkulierten Laufzeit des Fonds „RE03 Windenergie Finnland“ von nur 7,5 Jahren stellt ihnen der Initiator einen Gesamtmittelrückfluss in Höhe von 161,28 Prozent der Zeichnungssumme in Aussicht. Zusätzlich gewährt das Emissionshaus einen Frühzeichnerbonus von fünf Prozent pro Jahr bis zur Fondsschließung.

(gesehen auf cash-online, 2. Juli 2013)

Finnland schenkt Kate und William Kondome zur Geburt

Die FAZ, der Stern, Focus und andere war dies eine Meldung wert:

Was wollten die Finnen damit zum Ausdruck bringen? Das skandinavische Land hat dem britischen Prinzen William und dessen Frau Kate ein Willkommens-Paket für ihr noch ungeborenes Baby geschenkt, in dem neben Babykleidung und Stilleinlagen auch Kondome enthalten sind. „Wir sind entzückt über dieses sehr nette Geschenk der finnischen Regierung“, erklärte eine Sprecherin des Paares am Mittwoch in London: „Das ist sehr umsichtig.“

Eine Sprecherin der finnischen Botschaft in London sagte der Nachrichtenagentur AFP, Kate und William hätten genau dasselbe Baby-Paket bekommen wie alle Schwangeren in Finnland. Dazu gehörten auch Präservative. „Ich glaube, damit sollen die werdenden Mütter daran erinnert werden, dass sie nach der Entbindung wieder schwanger werden können“, erklärte sie. Finnland bietet das Neugeborenen-Paket seit 75 Jahren an. Dazu gehören unter anderem Strampler, ein Schneeanzug, Baby-Schühchen und Pflegeprodukte für Neugeborene. Zwei Drittel der finnischen Frauen wählen allerdings statt des Baby-Sets ein Begrüßungsgeld in Höhe von 140 Euro. Das brauchen die Royals aber wohl nicht unbedingt.

(gesehen auf www.faz.net, 5. Juli 2013)